

"Gegen das Vergessen"

Beitrag von „Altmeister“ vom 4. Juli 2019, 17:44

[Zitat von Matthias77](#)

Ein Besuch in Flossenbürg ist durchaus einprägsam.

Ich habe das ehem. Arbeitslager vor einigen Jahren begangen. Nachdrücklich in Erinnerung blieb mir auch das Städtchen, v.a. die kl. Parkanlage mit Bäumchen neben der Ortsdurchfahrt hangaufwärts. War es ein Brunnen o. Ehrenmal, zumindest aber in grauem Granit. Trist, dunkel u. gruselig.

Wer das ehem Lager betritt, sieht auf der linken Seite Wohnhäuser, die nach dem Krieg entstanden sind. Nachdem ich gute Freunde aus der Gegend habe, weiß ich um den Umgang u. Kommunikation bis weit in die 90er Jahre im Ort. Schweigen, totsichweigen, aber dennoch juristische Klagen wg. der Aussicht dieser Häuser zum Lager wg. Wertminderung. Eine eigene kl. Welt, in der ich nicht leben wollte, auch aus diesem Grund sind einige meiner Freunde weggezogen.

Soll jetzt nicht falsch rüberkommen, aber der Begriff "Arbeitslager" ist dann doch etwas verharmlosend. Flossenbürg wurde 1938 als Konzentrationslager nicht zuletzt für das Reichsparteitagsgelände angelegt. Man sollte daher auch den Begriff Konzentrationslager verwenden, da der in der Systematik des nationalsozialistischen Unterdrückungsapparates eine ganz bestimmte Form von physischer Gewalt bis hin zu willkürlichem Mord bedeutete, gesteigert letztlich nur noch von den Vernichtungslagern.